

Konzept für eventuelle Corona-bedingte Einschränkungen des Regelbetriebes

Ausgangslage

Als die Schulschließung im März 2020 kurzfristig vom Schulministerium bekannt gegeben wurde, mussten wir, wie viele andere Schulen auch, schnell eine Möglichkeit finden, unsere Schüler „auf Distanz“ zu unterrichten. Engagierte Lehrer haben sehr schnell eine schulinterne Lerntheke entwickelt, mit der unsere Lernenden dezentral unterrichtet wurden. Die beim Betrieb der Lerntheke gewonnenen Erfahrungen flossen und fließen in die Optimierung dieser ein.

Angestrebt wird, im Schuljahr 2020/2021 den Unterricht primär als Präsenzunterricht in voller Klassen- und Kursstärke stattfinden zu lassen. Sollte dies nicht möglich sein, dann sieht die Planung zunächst einen Präsenzunterricht mit einer halben Klassenstärke nach dem aktuellen Stundenplan vor. Das bedeutet, dass wir zwei Blöcke haben: Woche A und Woche B.

In der Woche A sind beispielsweise die Schüler der ersten Klassenhälfte in der Schule. Das Ziel ist, im Unterricht schwerpunktmäßig neue Inhalte einzuüben und die Fragen der Schüler zu beantworten. Zu diesen Stunden bringen die Schüler ihre bearbeiteten Aufträge aus der Zeit des Lernens auf Distanz (Woche B) mit. Die Schüler erhalten im Präsenzunterricht Rückmeldungen zu ihren bearbeiteten Aufgaben. Ebenfalls im Präsenzunterricht bekommen die Schüler ihre Übungsaufgaben für die folgende Woche (Woche B). Es besteht in der Regel keine Notwendigkeit, die Aufgaben in der Lerntheke einzustellen. Die Lerntheke (s.u.) kann jedoch ergänzend zum Präsenzunterricht genutzt werden.

Der Unterricht ist für die Schüler wochenweise versetzt. Während eine Gruppe neue Inhalte in der Schule lernt, vertieft die zweite Klassenhälfte zu Hause ihre Kenntnisse zu älteren Fragestellungen.

Oft kommt es vor, dass einzelne Schüler in der Schule fehlen. Damit diese Schüler nicht den Anschluss verlieren, wurde das System der **Lernpaten** eingerichtet. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse sind in Kleingruppen eingeteilt. Personen dieser Gruppen versorgen eigenverantwortlich ihre erkrankten Mitschüler mit dem Arbeitsmaterial, welches zuvor von den Fachlehrern in den dafür vorgesehenen Ordner abgeheftet wurde.

Sobald eine ganze Lerngruppe aufgrund von Corona-Quarantäne der Schule fernbleiben muss, wird die **schulinterne Lerntheke** aktiviert. Bei einer vollständigen Schulschließung werden die Schülerinnen und Schüler ebenfalls über die schulinterne Lerntheke lernen.

Dieses Konzept beschreibt, wie der Lehr- und Lernbetrieb im Falle einer vollständigen Schulschließung gestaltet wird. Es orientiert sich an der Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Technische Grundlagen der schulinternen Lerntheke

Die technische Ausstattung der Erzb. Sankt-Josef-Schule ist derzeit nicht optimal. Das WLAN-Netz im alten Gebäude ist rudimentär ausgebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer verwenden ihre privaten Geräte, um Aufgaben für die Lerntheke zu entwickeln und einzustellen.

Diese Situation wird sich nach dem Umzug der Schule in ein neues Gebäude im Oktober 2020 positiv ändern. Tablets für Kolleginnen und Kollegen wurden bereits angeliefert und werden nach einer erfolgten Lehrerfortbildung zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung der Lerntheke sieht vor, dass jeder Schüler sich mit einem Passwort im Bereich der eigenen Jahrgangsstufe anmeldet. Auf der Lerntheke finden die Lernenden zu jedem Fach verbindliche Lernangebote. Hier gibt es auch Raum zur Kommunikation innerhalb der Klasse, die Möglichkeit mit den Fachlehrern in Kontakt zu treten und die Möglichkeit, bearbeitete Beiträge an die Lehrer zu schicken.

Auf Wunsch der Eltern und Schüler wird derzeit die Benutzeroberfläche der Lerntheke neugestaltet.

Eine Voraussetzung für die Nutzung der Lerntheke ist eine technische Ausstattung aller Schüler. Dazu gehört neben einem geeigneten Endgerät auch ein Internetzugang. Diese Voraussetzungen sind nicht in jeder Familie gegeben. Der Schulsozialarbeiter ermittelt derzeit welcher Gerätebedarf bei den Schülern vorliegt. Er unterstützt die Schüler und ihre Eltern bei der Beantragung der finanziellen Mittel für die Anschaffung der notwendigen Geräte.

Voraussichtlich zum Ende des Schuljahres 2020/2021 wird der Betrieb der schulinternen Lerntheke zu Gunsten eines schulinternen moodle-basierten Angebotes eingestellt.

Inhalte der Lerntheke und Aufgaben für die Schüler

Die Schüler erhalten die Aufgaben entweder über die Lerntheke oder in wenigen, besonderen Fällen als Ausdruck (z.B. Deutschhefte, s.u.). Eine Übermittlung der Aufgaben per E-Mail findet in der Regel nicht statt.

Die eingestellten Dateien werden von den Lehrkräften nach einem einheitlichen Schema benannt. Folgender Benennungscode wird für Dateien festgelegt: Jahr – Monat – Tag – Paraphe – Klasse – Fach.pdf (z.B. 2020-08-27-XYZ-5a-Musik.pdf). Die Beiträge werden nach Themen benannt. Dies soll den Schülern das Wiederfinden der Dateien erleichtern.

Bei der Einstellung der Aufgaben richten sich die Lehrer nach dem jeweiligen Stundenplan. Pro ausgewiesene Stunde im Stundenplan sollen Aufgaben im Umfang von ca. 20 Minuten Bearbeitungszeit eingestellt werden. Hierbei orientiert sich der Fachlehrer am mittlerem Bearbeitungstempo der Schüler. Wird die Form eines Wochenplanes gewählt, dann sollte der Umfang der Aufgaben in den Klassen 5 und 6 maximal eine Woche betragen. Bei älteren Schülern kann ein „Wochenplan“ Aufträge für zwei Wochen enthalten.

Wenn für die Schüler neue Inhalte erarbeitet werden, dann muss eine gute Erklärung, z.B. in Form von Beispielaufgaben, Videos, etc. eingebaut werden. Um den Bedarf Aufgaben auszudrücken zu minimieren, ist es empfehlenswert, auf geeignete Informationen und Aufgaben der Schulbücher zurückzugreifen.

In den Fächern mit der Fachleistungsdifferenzierung werden die Übungen im Erweiterungs- bzw. im Grundkurs gestellt. In allen anderen Fächern ist darauf zu achten, dass die Aufgaben ebenfalls unterschiedliche Anspruchsniveaus sowohl für die schwächeren Schüler als auch für die leistungsstärkeren aufweisen. Zusätzlich legt der Fachlehrer fest, welche Aufträge verbindlich und welche freiwillig sind und bis wann diese bearbeitet werden sollen. In der Regel sollten alle Aufgaben innerhalb einer Woche von den Schülern bearbeitet worden sein. Wichtig hierbei sind klare Vorgaben der Fachlehrer. Unter den Titel eines neuen Beitrags sollten stichpunktartig folgende Angaben gemacht werden:

- Instruktionen der Lehrperson

- Aufgabe vom: (Datum)
- Zu erledigen bis: (Datum)
- Angaben dazu, welche Aufgaben freiwillig/verbindlich sind
- Form der Abgabe.

Ein komplexer Arbeitsauftrag wird zunächst mithilfe eines Beispiels erklärt. Dies bietet den Lernenden eine Orientierung. Bei offenen Aufgaben sollte eine Strukturhilfe angeboten werden (erstens, zweitens, etc.,).

Die Aufträge werden von den Kollegen im PDF – Format oder in einer für die Schüler beschreibbaren Datei veröffentlicht (Open-Source- oder MS-Office-Datei). Somit entfällt für die Schüler die Notwendigkeit, die Aufgaben ausdrucken zu müssen.

Angestrebt wird, dass alle Aufgaben für die kommende Woche bereits am Freitag der Vorwoche bis ca. 20 Uhr veröffentlicht werden. Damit haben die Eltern der jüngeren Schüler am Wochenende die Möglichkeit der Unterstützung z.B. beim Ausdrucken.

Im Sinne des Gesundheitsschutzes soll diese Zeitabsprache sicherstellen, dass Schüler, Eltern und Lehrer nicht permanent, auch übers Wochenende, über elektronische Medien reagieren und kommunizieren müssen.

Zu beachten ist, dass die Lerntheke nicht zwangsweise in jedem Fach genutzt werden muss. Die Fachschaft „Deutsch“ beispielsweise arbeitet mit differenzierten Arbeitsheften für die Selbstlernzeit, die ebenfalls im Falle einer Schulschließung benutzt werden können.

Im Wahlpflichtfach „Naturwissenschaften 1“ werden ggf. die benötigten Arbeitsblätter nach Absprache vor Ort in der Schule ausgeteilt. Dadurch wird die Bearbeitung auch den Schülern ermöglicht, die keinen Drucker zu Hause besitzen.

Die Schüler dokumentieren ihre Bearbeitung der Aufträge im Heft oder im Arbeitsheft/Workbook. Im Falle einer Schulschließung geben die Schüler ihre bearbeiteten Aufgaben digital, bevorzugt als PDF-Dokument, über die Lerntheke/ dienstliche E-Mail oder in Papierform innerhalb der vom Fachlehrer vorgegebenen Zeit ab. Für Schülerrückmeldungen in größeren Dateiformaten sollte auf Filehosting-Dienste (z.B. wetransfer, etc.) zurückgegriffen werden.

Die von den Schülern zurück geschickten Beiträge sind eindeutig mit dem Namen des abgegebenen Schülers gekennzeichnet. Sollten die Lernenden Fragen zu den Aufgaben per E-Mail versenden, dann kennzeichnen sie dies in der Betreff-Zeile und präzisieren weiter, auf welche Aufgabe sich die Frage bezieht.

In den Fächern Naturwissenschaften 2 und Technik können während des Distanzunterrichtes die Schüler auch praktische Produkte/Werke erstellen. In diesem Fall kann die Schülerrückmeldung andere Schwerpunkte haben, z.B. Dokumentation der Produkterstellung, Video der Inbetriebnahme, Abgabe des erstellten Produktes in der Schule, etc.

Lehrerrückmeldungen

Ein Lehrer schafft es vom Umfang nicht, alle Schüleraufträge zu kontrollieren.

Pragmatisch ist eine rotierende, stichprobenartige Kontrolle der Schülerbeiträge. Der Umfang der verpflichtend abzugebenden Schülerbeiträge wird vom jeweiligen Fachlehrer festgelegt. Dabei sollte jedoch jeder Schüler in angemessener Zeit berücksichtigt werden. Der Lehrer sollte nicht nur über die fachliche Qualität der Beiträge Auskunft geben, sondern auch regelmäßig Aussagen zur Lernentwicklung des Schülers treffen.

Ein kurzes Feedback über den Eingang des geforderten Schülerbeitrages sollte selbstverständlich sein. Ggf. wird diese Bestätigung automatisiert verschickt.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass jede einzelne Aufgabe vom Lehrer korrigiert wird. Hier können ebenfalls Hinweise zu Lösungsblättern erfolgen. Insbesondere bei älteren Schülern sollte an ihre Selbstverantwortung (z.B. Kontrolle der Lösungen) appelliert werden.

Eine Rückmeldung kann sowohl per E-Mail als auch telefonisch erfolgen. Bei Telefonaten sollte eine kurze Dokumentation über den Inhalt des Gespräches, der eventuell getroffenen Absprachen oder Zielvereinbarungen, etc. erfolgen.

In der Regel erfolgt eine telefonische Kontaktaufnahme der Klassenlehrer zum einzelnen Schüler ca. alle 2-3 Wochen. Dadurch soll eine persönliche Beziehung zu den Schülern sichergestellt werden. Durch eine wertschätzende Rückmeldung können viele Schüler zu einer zielgerichteten Weiterarbeit motiviert werden. Andere Fachlehrer melden sich bei den Schülern telefonisch situationsabhängig.

Videokonferenzen

Aus technischen Gründen ist der Einsatz der Videokonferenzen in unserer Schule zu Zeit nicht möglich (Bandbreite des Netzes, Ausstattung der Schule).

Angestrebt wird, dass nach dem Umzug und nach der Schulung aller Lehrkräfte Schüler ebenfalls Lernangebote per Video erhalten können. Dies wird vermutlich ab November 2020 der Fall sein. Als Videokonferenzsystem wird das Webkonferenzsystem BigBlueButton genutzt, wobei zunächst eine freiwillige Nutzung vorgesehen ist. Verbindliche Regeln zur Teilnahme an Videokonferenzen müssen mit den Schülern erarbeitet werden.

Nach dem Umzug in das neue Gebäude wird es wahrscheinlich auch möglich sein, für Schülerinnen und Schüler, die keine geeigneten Lernvoraussetzungen zu Hause vorfinden, sogenannte Study Halls im neuen Schulgebäude einzurichten. Die weiteren Details hierzu müssen noch erarbeitet werden.

Eine Voraussetzung für das Angebot von Videokonferenzen mit Schülern ist die Klärung der datenschutzrechtlichen Aspekte. Hierzu sind Vorgaben des Schulträgers erforderlich.

Kommunikation während einer Schulschließung

Während einer vollständigen Schulschließung erfolgt die Kommunikation der Kollegen schwerpunktmäßig über die dienstlichen Mailadresse. Jeder Lehrer ist verpflichtet täglich bis 16.00 Uhr die Mails abzurufen. Während der üblichen, individuellen Dienstzeiten sind die Lehrer für andere Kollegen und die Schulleitung telefonisch erreichbar. Wenn kein Präsenzunterricht erfolgt, wird die Einrichtung einer festen Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler überlegt. Die entsprechenden Zeiten werden ggf. auf der Homepage veröffentlicht.

Das Wochenende sollte der Erholung dienen. Eine Verpflichtung, die dienstlichen Mails am Wochenende abzurufen, besteht nicht.

Das Tool der kollegialen Videokonferenzen muss noch etabliert werden (s.o.).

Information der Schulöffentlichkeit

Während des Lernens auf Distanz haben die Klassenlehrer die Eltern per Mail über das Angebot der Lerntheke informiert. Auf diesem Wege wurden ebenfalls die Passwörter, mit der Bitte um Eingangsbestätigung, verschickt.

Auf der Schulhomepage wurden und werden regelmäßig und zeitnah alle Neuerungen der Lerntheke und Elternbriefe mit Informationen zum Schulleben veröffentlicht.

Die Klassenlehrer nutzen die Lerntheke, um mit ihren Schülern in Kontakt zu bleiben. Auch zukünftig wird die Schulöffentlichkeit seitens der Schule über die Homepage informiert.

Evaluation

Die Eltern und Schüler berichteten regelmäßig über ihre Erfahrungen mit der Lerntheke. Engagierte Eltern haben unter den Eltern und Schülern eine Befragung durchgeführt. Einzelne Wünsche, z.B. zur Gestaltung der Lernthekenoberfläche, fließen in die Optimierungsarbeit ein. Zu diesem Ziel findet ein Austausch zwischen der Schulleitung, dem Arbeitskreis „Digitalisierung“, den Eltern und der didaktischen Leitung statt.

Zusammenfassung und Ausblick

Im Falle einer Corona-Pandemie bedingten Schulschließung werden alle Schülerinnen und Schüler zunächst über eine schulinterne Lerntheke lernen. Für den Umfang der Lerninhalte, Benennung, Form der Schülerbeiträge und Lehrerrückmeldungen wurden verbindliche Absprachen getroffen. Sobald die technischen und datenschutzkonformen Voraussetzungen vorliegen, wird das Webkonferenzsystem BigBlueButton eingeführt.

Zum Ende des Schuljahres 2020/2021 wird eine moodle-basierte Lernplattform entwickelt und etabliert.

Langfristiger angestrebt wird, das Lehren über Lehrer I-Pads und eigene Schüler I-Pads. Falls einzelne Schüler keine geeignete Ausstattung und / oder Lernumgebung haben, dann werden in der Schule kurzfristig geeignete Möglichkeiten (z.B. Study Halls) geschaffen werden.

FAB Stand 09/2020